

Ausflug Bergbaumuseum

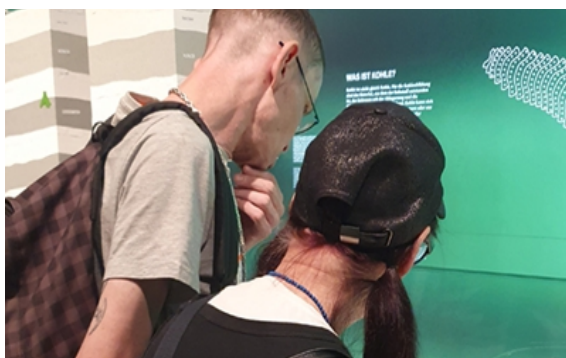
Unsere Einrichtung, das Café Light, konnte durch finanzielle Unterstützung der Boesken-Stiftung einen Ausflug planen und durchführen.

Das Café Light ist eine niederschwellige Suchthilfeeinrichtung, die sich mit ihren Angebotsstrukturen an Menschen richtet, bei denen eine Abhängigkeitserkrankung von stoffgebundenen (illegalen) Substanzen vorliegt und/oder die substituiert werden. Das Café Light gehört dem Sozialpsychiatrischen Dienst (SPDi) des Gesundheitsamtes der Stadt Mülheim an der Ruhr an.



Am 18.06.2024 haben fünf Klient*innen, und zwei Mitarbeiterinnen das Bergbaumuseum in Bochum besucht. Durch vorherigen Austausch mit dem Bergbaumuseum konnten zwei Führungen für diesen Tag geplant werden. Um ungefähr 10:15 Uhr haben wir uns mit dem im Vorfeld angemeldeten Klient*innen am Café Light getroffen und sind zum Mülheimer Hauptbahnhof gelaufen. Von dort aus haben wir die öffentlichen Verkehrsmittel bis zur Haltestelle „Deutsches Bergbau-Museum“ genutzt.

Um 12:00 Uhr nahm uns eine Mitarbeiterin des Bergbaumuseums in Empfang, die die ca. einstündige „Hallenführung“ geleitet hat. Es wurden diverse Ausstellungsstücke gezeigt und erklärt, die thematisch die Geschichte des Bergbaus abbildeten. Jederzeit durften Fragen gestellt werden.



Um ca. 13:00 Uhr gab es eine halbstündige Pause, in der die vorab im Café Light zusammengestellten Lunchpakete verzehrt wurden. Die zweite Führung – „Grubenführung“ – begann um 13:00 Uhr, indem wir von einem Mitarbeiter des Bergbaumuseums in der Empfangshalle abgeholt wurden, welcher uns in das Anschauungsbergwerk „unter Tage“ geführt hat. Nach einer kurzen Sicherheitsbelehrung, die sich beispielsweise auf den unebenen Grund bezog, der teilweise mit Schienen ausgestattet war, wurden uns auch hier diverse Dinge aus der Bergbaugeschichte gezeigt und erklärt.

Um ca. 15:00 Uhr war der Besuch im Bergbaumuseum beendet, sodass wir mit den öffentlichen Verkehrsmitteln wieder in Richtung Mülheim an der Ruhr gefahren sind.



Wir hatten an diesem Tag Glück, da nicht viele Führungen geplant waren und wir somit viel Platz und Ruhe für unsere Führung(en) hatten. Auch deswegen war die Resonanz der Klient*innen durchweg positiv. Alle fanden es sehr informativ und vor allem interessant, „mal unter Tage zu sein“. Seitens der Klient*innen wurden sich mehr solcher Ausflüge gewünscht, um „einfach mal rauszukommen“ und etwas Schönes zu unternehmen.

Neben der Förderung der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben konnten bei den Teilnehmer*innen Interessen geweckt werden, wodurch ggf. Freizeitaktivitäten ausgebaut werden können. Die Zeit im Gruppenkontext hat die sozialen Kompetenzen und die Kompromissbereitschaft gefördert und auch die Kommunikation untereinander verbessert.